

mäßige Kürze zu beobachten und, so weit es in jedem Falle schicklich ist, auch nach Schönheit der Darstellung zu streben, welche durch wohlklingende Mischung der Laute und Wortstellungen (Rhythmus und Numerus), wie bei Gedichten durch den Vers, oder regelmäßige Reihen von abwechselnd langen und kurzen Sylben, auch durch Reime, oder Gleichlänge, erreicht wird.

Da Briefe zu den häufigsten Schriften gehören, so ist besonders zu merken, daß man sich in denselben zwar etwas gewählter und gedrängter, aber im Ganzen so ausdrücken muß, wie bei der mündlichen Anrede, welche durch dieselbe ersetzt werden soll. Zur äußern Form gehört, daß man darüber eine Anrede setzt, als: Lieber Vater, Werther Freund, Hochgeehrter Herr *ic.*, und darunter links Ort, Tag und Jahr, wo und wann der Brief geschrieben ist, rechts einen Ausdruck für sein Verhältniß zu dem Leser, als Ihr treuer Sohn, ergebenster Diener, gehorsamster, unterthäniger, und den Namen. An vorgesezte und vornehme Personen bedient man sich gewöhnlich noch besonderer Titel, welche den Stand des Lesers ausdrücken, als an Könige: Allerdurchlauchtigster, Allergnädigster, an Fürsten: Durchlauchtigster, Gnädigster, an Grafen, Edelleute und höhere Staatsbeamte: Hochgeborner, Hochgebietender, Hochwohlgeborner, an andere Staatsdiener weltlichen Standes: Wohlgeborner, Hochedelgeborner, besonders an Geistliche: Hochwürdiger, Hochehrwürdiger, Hochwohllehrwürdiger *ic.* Im Zusammenhange setzt man statt der persönlichen, den Leser bezeichnenden und groß zu schreibende Fürwörter, *Erw. Majestät*, *Erw. Hoheit*, *Erw. Excellenz*, *Erw. Magnificenz*, *Erw. Hochgeboren*, *Hochwohlgeboren*, *Hochwürden*, *Hochehrwürden*, *Wohlgeboren*, *Hochedelgeboren*. Hiernach ist auch die äußere Aufschrift zu fassen, welche außer dem Namen des Lesers seinen Stand und Wohnort enthalten muß, wenn es ein ferner, kleiner Ort ist mit Zufügung der nächsten Stadt oder Poststation. Endlich ist zur linken Hand zu bemerken, ob das Briefporto von dem Absender bezahlt ist durch den Ausdruck: *frei* oder *franco* *ic.* Der Brief ist so zusammen zu legen und mit Lack oder Oblaten zu verschließen, daß ihn Niemand von außen lesen oder ohne Gewalt öffnen könne.

Eine besondere Art von Briefen sind Berichte und Gesuche, welche außer der Sache selbst gewöhnlich einen besondern Antrag enthalten müssen und in Ansehung der äußern Form erfordern, daß der Hauptinhalt über dem Aufsatze selbst kürzlich angegeben sei.